

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: [1]: Spengler Cup Spezial!

Artikel: Letzte Instruktionen : auf und Davos
Autor: Ritzmann, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle Tassen im Schrank?

Am Spengler Cup wird um den Puck gekämpft. Das ist eine schwarze Scheibe aus Hartplastik, die auch gerne den Weg in die Gesichter der Spieler findet, weshalb diese mitunter selbst von Laien leicht als Eishockey-Spieler identifiziert werden können.

Wobei das ja nur die halbe Wahrheit ist, das mit dem Puck. Eigentlich wird ja um den Cup gekämpft. Diejenige Mannschaft, die möglichst erfolgreich um den Puck gekämpft hat, erhält den Cup. Ergo dürfte das Turnier auch Spengler Puck heissen. Das klingt allerdings blöd. Und es würde implizieren, dass die Gewinner feierlich einen Puck in die Höhe heben würden. Aus einem Puck kann man keinen Schampus trinken.

Cup kommt übrigens aus dem Englischen und heisst Tasse. Modefreunde kennen den Begriff ebenfalls aus der Unterwäscheabteilung: Erhältlich sind Büstenhalter Tasse 75A, Tasse 80B und so weiter. Und spätestens jetzt dürfen wir den Namen Spengler Cup guten Gewissens hinterfragen. Welcher Hockeyspieler will schon einen BH gewinnen? Überhaupt: Die

Spieler tragen Schlittschuhe und der Cup ist ein Wanderpreis. Da soll noch einer den Durchblick behalten. (jr)

**IST DAS
HIER DER
SPENGLERCUP?**



Letzte Instruktionen

Auf und Davos

Vergessen Sie alles, was Sie bis anhin über Hockeyspieler gelesen haben. Vor allem das Gerücht, sie seien nicht eben sonderlich intelligent, denn selbst Akademiker haben angeblich grosse Mühe, den Spielmodus des Spengler Cups vollständig zu verstehen. Folgend ein verzweifelter Versuch von jemandem, der es selbst nicht begriffen hat:

Es nehmen sechs Mannschaften teil (gut, das haben wir vermutlich alle noch verstanden). Diese werden in zwei Gruppen à drei Teams aufgeteilt, die jeweils einmal gegeneinander antreten, oder anrutschen meinetwegen. Was irgendwie auch noch schlüssig ist. Und jetzt die Kür: Die beiden Erstplatzierten der Gruppe nehmen am Halbfinal teil. Gut. Fehlen noch zwei Halbfinalisten.

Also brechen tatsächlich jeweils die beiden zweit- und Drittplatzierten der Gruppe gegeneinander übers Kreuz. Oder spielen. Übers Kreuz heisst, dass der Dritte der Gruppe 1 gegen den Zweiten der Gruppe 2 spielt und umgekehrt. Das hat nichts zu tun mit Versuchsgruppen, liebe Intellos, und wer jetzt nach dem Viertplatzierten fragt, muss nachsitzen. Bei Eis und Brot.

Mathematiker unter uns werden einwenden, dass ja theoretisch ein Team in der Gruppenphase beide Spiele verlieren kann, danach beim Stechen um den Halbfinal gewinnen und auch den Final noch gewinnen kann. Also mit zwei Siegen zum Pokal. Genauso ist es. Man sollte diesen Modus an der Fussball-WM anwenden, der Schweizer Nati zu liebe. Ist irgendwie sozialverträglicher als dieses gemeine, vorzeitige Ausscheiden, oder?

So, das wärs schon. Schon sind wir bereit für den Spengler Cup. Das nächste Mal kombinieren wir die Gesellschaftsspiele Monopoly, Domino und Eile mit Weile. Auf Wiedersehen! (jr)